Breslauer Handels-Blatt.

24. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Freitag, den 7. August 1868. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 183.

Versicherungswesen.

Zur Hebung und Befestigung des Grund-Credits. Der Wirkungskreis der in Dresden domicilirenden sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft hat eine sehr ansehnliche Erweiterung erhalten, da die königl. preußischen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten und des Innern mittelst Erlasses vom 22. Juli d. J. die laut der Nachträge I. II. zu den Statuten vom 22. August 1863 und vom 24. Juli 1866 vorgenommenen Aenderungen derselben, sowie die Errichtung und das Regulativ der Hypotheken-Tilgungskasse genehmigt haben. Die Gesellschaft ist dadurch für das Königreich Preußen ermächtigt, nicht nur die Versicherung auch auf andere Zweige des Versicherungswesens auszudehnen, und auch jedes andere die Hebung des Realcredits fördernde Geschäft in den Bereich der gesellschaftlichen Wirksamkeit zu ziehen, sondern es ist ihr auch gestattet, die von ihr seit Jahren schon in Sachsen ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden und auf versicherte Hypotheken basirten Hypotheken-Anleihescheine sowie die neu creirten Actien au porteur der Gesellschaft zu 100 Thlr. im Königreiche Preußen abzusetzen. Die Gesellschaft ermangelte in Preußen noch der Specialconcessionen, die aber nunmehr in neun einzelnen Punkten in dem genannten Erlasse aufgezählt sind; sie enthalten 1) die Versicherung hypothekarischer Forderungen gegen Subhastationsverlust, 2) die Verpfändung versicherter Grundstücke gegen Subhastationsverlust bis zu einem gewissen Theile des von der Gesellschaft ermittelten Gesammtwerthes, 3) die Versicherung der Zinsen hypothekarischer Capitalien gegen unpünktliche Zahlung und gegen Subhastationsverlust (die Gesellschaft giebt Coupons an die Gläubiger aus, die bei ihr unbedingt eingelöst werden, und erhebt die Zinsen von dem Schuldner), 4) das Vermittelungsgeschäft für auf Hypothek gesuchte Capitalien, die bei ihr versichert werden, 5) die Aufbewahrung hypothekarischer Schuldverschreibungen gegen eine billige Vergütigung, 6) die Beleihung hypothekarischer Forderungen auf kurze Zeit, 7) die Annahme von Capitalien behufs der Vermittelung der hypothekarischen Unterbringung derselben, 8) die Verwaltung einer Hypothekentilgungskasse und 9) die Aufnahme einer Hypothekenanleihe von einer halben Million. Die Erfolge der Hypothekenversicherung, welche in den Jahren 1866 und 1867 Hunderte von Grundbesitzern auf Grund der statutarischen Bestimmungen vor übereilten Capitalskündigungen von Seiten der versicherten hypothekarischen Gläubiger und in Folge dessen bei der Unmöglichkeit, in kritischen Zeiten zur Auszahlung aller gekündigten hypothekarischen Capitalien das erforderliche Geld beschaffen zu können, vor der unvermeidlich gewesenen Subhastation ihrer Grundstücke und somit vor ihrem Ruin bewahrte, hat in weitesten Kreisen und auch bei den Staatsregierungen Anerkennung gefunden, und es ist, wenn die Auslassungen und dringenden Vorstellungen einzelner von der Enquête-Commission des norddeutschen Bundesrathes vernommenen Sachverständigen laut der jetzt veröffentlichten Sitzungsprotocolle nicht ohne Beachtung bleiben, zu erwarten, daß die Hypothekenversicherung als ein nicht unwichtiger Factor bei der Ordnung des Hypothekenbankwesens im Bunde auftreten, und bei den für die Errichtung von Creditinstituten zu erwartenden Normativbestimmungen die ihr gebührende Stellung finden wird. Es kann daher nicht fehlen, daß die in Sachsen, Preußen sowie in den thüringischen Staaten schon in weiten Umkreisen thätige Gesellschaft einen bedeutenden Geschäftsumfang gewinnen wird.

— Bei der **ostpreußischen Städte-Feuer-Societät** in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen betrug im Jahre 1867 die Soll-Einnahme im Ganzen 90,094 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf., und zwar bei Königsberg 65,028 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf., bei Gumbinnen 25,000 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf.; die Soll-Ausgabe dagegen im Ganzen 86,209 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf., und zwar bei Königsberg 64,248 Thlr. 20 Sgr. 4 Pf., bei Gumbinnen 21,960 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. Mithin ergab sich zu Ende 1867 ein Bestand von 3884 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. Zu diesem Bestande kommen noch: 52,940 Thlr. 15 Sgr. und zwar 1) Hypotheken-Documente 48,410 Thlr.; 2) $4^1/_2$procentige ostpreußische Pfandbriefe 4200 Thlr. und 3) rückständige Zinsen des Reserve-Fonds 330 Thlr. 15 Sgr. Folglich blieb ult. 1867 ein Vermögen von 56,826 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.

— **Die Westphälische Provinzial-Feuer-Societät** hat ihren Rechnungsabschluß aus den Jahren 1864—1867 veröffentlicht. Hiernach hat die Societät einen wachsenden Verlust gehabt. Der Ausfall betrug in dem Verwaltungsjahre 1864—65 4725 Thlr., 1865—66 52,846 Thlr. und 1866—67 153,960 Thlr. Die Direction hofft durch eine wesentliche Erhöhung der Beiträge (Versicherungsprämien) um durchschnittlich 15%, insbesondere durch stärkere Heranziehung der schlechteren Gebäude und gefährlicheren Gegenden das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen.*)

Vom Rheine, 2. August. In den Kreisen Essen, Duisburg, Bochum und Dortmund ist ein Comité aus Mitgliedern von Communalbehörden, Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengetreten um einen Plan zur Gründung größerer „Altersrenten-Kassen für Arbeiter" vorzubereiten.**) Man fühlt, heißt es, in diesen industriereichen Kreisen die großen Nachtheile, welche daraus entstehen, daß die Arbeiter beim Eintritte von Arbeitsunfähigkeit (aus Ursache hohen Alters oder vorschneller Invalidität) meist ganz mittellos dastehen und der Armenkasse zur Last fallen. Die bis jetzt bestehenden einzelnen Fabrikkassen entsprechen aber den zu stellenden Anforderungen keineswegs. Es sei ein schreiender Mißstand, wenn ein Arbeitgeber durch vierzehntägige Kündigung einen Arbeiter nicht nur aus seinem Etablissement entlassen, sondern auch für immer von jedem Antheil an einer Kasse ausschließen kann, zu welcher er Jahre lang redlich beigesteuert hatte. Da die Kassen nicht unter einander im Cartel stehen, nicht jede Fabrik eine Kasse besitzt und die Kassen verschieden organisirt sind, so hemmen sie auch die gewerbliche Freizügigkeit ihrer Mitglieder. Um diese wichtige Vorbedingung zur naturgemäßen Regelung des Arbeiterlohnes nicht zu beeinträchtigen wäre es nothwendig, daß die betreffende Kasse, unabhängig von den einzelnen Fabriken, möglichst weite Industriebezirke umfaßte. Man hat deshalb beschlossen, mit der Regierung über die Gründung solcher größeren Kassen und insbesondere auch darüber, ob sie von den Kreisen oder vom Staate ausgehen sollen, in Meinungsaustausch zu treten. Die Majorität der Zusammengetretenen ist, heißt es, der Ansicht, daß dann auch gleich die Zwangspflicht zum Beitritte und zur Beitragszahlung, zu gleichen Theilen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer, in das Gesetz aufgenommen werde. Ohne den Zwang — so fürchtet man — würde eine genügende, andauernde Betheiligung bei der Kasse nicht zu erzielen sein. Ein Mitglied äußerte sich, wie berichtet, dahin: „Der preußische Staat habe es mit dem Zwange, unbekümmert um die Gebräuche anderer Staaten, schon mehrfach versucht. Er habe den Schulzwang, den Militairzwang, den Knappschafts-Kassenzwang (für Bergleute) eingeführt, und das habe immer gute Folgen gehabt. Alle Anzeichen sprächen dafür, daß der preußische Staat auf dem betretenen Wege mit Glück weiterschreiten könne, wenn er auch Altersrentenkassen für sämmtliche Fabrikarbeiter mit Zwangspflicht zum Beitritte einführte." Doch ist auch die gegentheilige Ansicht in dem vorläufigen Comité vertreten. Zuvörderst aber haben die Zusammengetretenen einen engeren Ausschuß niedergesetzt, als dessen Mitglieder in der Ess. Ztg. genannt wurden: Vorsitzender Herr Bürgermeister Lindemann in Essen, Vicevorsitzender: Herr Abg. Dr. Hammacher ebendaselbst. Mitglieder aus dem Kreise Essen: Herr Dr. Eras und Herr Melcher; aus dem Kreise Dortmund: Herr Landrath von Rynsch und Herr van Gerffom als Stellvertreter; aus dem Kreise Bochum: Herr L. Berger und Herr Kuhncke als Stellvertreter; aus dem Kreise Duisburg: Herr W. Knordt und Herr Bürgermeister Keller aus Duisburg.

— **Die Feuerversicherungs-Anstalt für Gebäude in Baiern.** In den diesseitigen sieben Kreisen waren am Schlusse des Rechnungsjahres 1866/67 bei der allgemeinen Brandversicherungs-Anstalt 1,277,882 Gebäude zum Betrage von 1,107,590,790 fl. versichert; die Mehrzahl der feuergefährlicheren, das ist die Gebäude der dritten und vierten Versicherungsklasse, finden sich in Oberbaiern, Niederbaiern und der Oberpfalz. Die zweite Klasse (Gebäude mit Steinbedachung und gemischten Umfassungswänden) ist in Unterfranken und Mittelfranken am Meisten vertreten, während die erste Klasse (massive Gebäude) so ziemlich gleichmäßig auf die sieben Kreise vertheilt ist. Die Jahresbeiträge werden nicht allein von der oben angeführten Versicherungssumme zu 1,107 Millionen erhoben, sondern es werden dieser Summe noch weitere 59 Millionen für mehr oder minder feuergefährliche Anlagen unter der Benennung „Beischlags-Verhältniß-Kapitalien" nach der Klasse des betreffenden feuergefährlichen Gebäudes zugerechnet, und hieraus ebenfalls der volle Jahresbeitrag erhoben. An diesen 59 Millionen Zuschlags-Capitalien participiren mit $12^1/_{10}$ Mill. Oberbaiern, $4^5/_{10}$ Mill. Niederbaiern, $3^9/_{10}$ Mill. die Oberpfalz, $3^6/_{10}$ Mill. Oberfranken, $6^6/_{10}$ Mill. Mittelfranken, $9^6/_{10}$ Mill. Unterfranken und $18^4/_{10}$ Mill. Schwaben und Neuburg. Außer diesen Jahresbeiträgen bezieht die Anstalt noch: 1) sogenannte Vorschußfondsbeiträge von neuen Versicherungen; 2) die anfallenden Geldbußen ($186^6/_7$ = 199 fl.); 3) heimgefallene und rückersetzte Brandentschädigungen (5,540 fl.) und 4) Zinsen aus angelegten Brandassecuranzgeldern (20,690 fl.).

Für 1866/67 betrugen die Gesammt-Einnahmen 5,446 fl., die Gesammt-Ausgaben 3,677,991 fl., so daß Kassenvorrath vorhanden ist: 1,768,011 fl. Dieser scheidet sich aus: a) als Grundvermögen der Anstalt mit 1,471,270 fl., und b) als reiner Kassen-Ueberschuß 296,741 fl., welch' letzterer sich unter Anderem dadurch gebildet hat, daß im letzten Rechnungsjahre 233,127 fl. an Vereinsbeiträgen mehr erhoben worden sind, als an Entschädigung zu bezahlen war.

---

*) Die Berliner Bank- und Handelszeitung knüpft hieran die sehr treffende Bemerkung: „„Wenn die Direction der Westphälischen Provinzial-Feuer-Societät in ihrem Berichte gewissermaßen als Entschuldigung anführt, in diesen 3 Jahren hätte die Societät 180 Blitzschäden mit 116,319 Thlr. zu entschädigen gehabt, so ist zu bemerken, daß die bei der Provinzial-Societät versicherten Gebäude auf den Blitz schwerlich eine größere Anziehungskraft äußern, als die übrigen Gebäude, die anderswo versichert sind. Jedenfalls entspricht die Entwickelung der Geschäfte nicht ganz den Erwartungen, welche an die im Jahre 1859 mit einem Kostenaufwande von 100,000 Thlr. durchgeführte Reorganisation geknüpft worden sind.""

Daß auch wir keine Freunde der Provinzial-Feuer-Societäten, in ihrer althergebrachten Form und Einrichtung sind, hierüber haben wir uns bereits bei geeigneter Gelegenheit ausgesprochen. Es wird deshalb Niemand erwarten dürfen, daß wir die Einrichtungen der Westphälischen Societät loben werden. Der Erfolg allein ist maßgebend und wir wissen aus obigen Zahlen, daß dieser Erfolg im vorliegenden Falle ein sehr negativer gewesen. Allein es kann uns dies nicht abhalten anzuerkennen, daß durch die Reorganisationsbestrebungen des Herrn von Noel ein gewisser idealer Zug geht, der nur an dem einen freilich sehr erheblichen Fehler leidet, daß er sich in der Praxis bis jetzt nicht bewährt hat und niemals bewähren wird, weil die von der Direction in Aussicht genommenen und theilweise auch durchgeführten Reorganisationsbestrebungen weit über den Wirkungskreis einer Societät hinausgehen. Hieran krankt vor Allem die Idee des Herrn von Noel, allein gewiß ist es, daß die Direction dieses Uebel längst, leider aber etwas zu spät erkannt hat und deshalb das begreifliche Verlangen nach Coalitionen und Rückversicherung.

Die Erhöhung der Beiträge für die schlechteren Gebäude und gefährlicheren Gegenden halten wir durchaus für gerechtfertigt, insofern nämlich diese Erhöhungen der Versicherungs-Prämien auch der Gefahr thatsächlich entsprechen. Sollte denn aber nicht in diesem dehnbaren und sehr relativen Begriffe eine wesentliche Klippe für den Mißerfolg zu suchen und zu finden sein? Sowie die Einrichtungen bei der Westfälischen Provinzial-Feuer-Societät gegenwärtig beschaffen sind, können sie auf die Dauer unmöglich fortbestehen. Die beziehungsweise Prämienerhöhung ist, wie wir schon bemerkt haben, vollkommen zweckmäßig, allein nicht viel mehr als ein Palliativ-Mittel, und es wird der ganzen Energie des Herrn von Noel bedürfen, um sein Institut wieder in das richtige Fahrwasser zu lenken.

**) Wir haben über diesen Gegenstand bereits in Nr. 162 unseres Blattes berichtet.

An Entschädigungen für erlittene Brandschäden wurden 2,855,671 fl. gezahlt, welche sich vertheilen mit 726,850 fl. auf Oberbaiern, 493,602 fl. auf Niederbaiern, 485,384 fl. auf Oberfranken, 457,393 fl. auf die Oberpfalz, 332,939 fl. auf Schwaben und Neuburg, 189,567 fl. auf Mittelfranken und 169,936 fl. auf Unterfranken.

Werden diese Zahlungen mit den Jahresbeiträgen der Versicherten verglichen, so zeigt sich, daß durch letztere die geleisteten Entschädigungen nicht gedeckt worden sind mit 172,681 fl. in Oberfranken, 160,799 fl. in der Oberpfalz und 104,090 fl. in Niederbaiern; dagegen haben mehr gezahlt als Entschädigung erhalten: Schwaben und Neuburg 234,419 fl., Mittelfranken 227,066 fl., Unterfranken 204,357 fl. und Oberbaiern 4,855 fl.

Auch die früheren Rechnungsjahre führen zu ähnlichen Resultaten. So z. B. mußten in den acht Jahren 1859/60 bis 1866/67 von ihren Einnahmsüberschüssen hinauszahlen: Mittelfranken 1,105,000 fl., Unterfranken 903,000 fl., Schwaben und Neuburg 525,000 fl., von welchen Zuschüssen die Mehrausgaben gedeckt worden sind, zu 845,000 fl. in Oberfranken, 816,000 fl. in Oberbaiern incl. der 450,000 fl. betragenden Zahlungen an die Staatskasse für die Verwaltungsausgaben; 622,000 fl. in Niederbaiern und 370,000 fl. in der Oberpfalz.

Blos also in den letzten acht Jahren wurden in den letztgenannten vier Regierungsbezirken 2,653,000 fl., beziehungsweise 2,203,000 fl. Brandentschädigungen mehr bezahlt, als was durch Jahresbeiträge der dortigen Versicherten und durch die sonstigen Einnahmen der Anstalt aufgebracht worden ist. (Fr. K.)

— **(Aus dem Gerichtssaale.) Bremen,** 31. Juli. (Ein Lebensversicherungs-Agent.) Vor dem hiesigen Strafgericht stand gestern Heinrich Wiener aus Prag, bereits früher wegen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängniß bestraft. Sein Bruder befindet sich augenblicklich wegen desselben Vergehens, dessen der Angeklagte angeschuldigt ist, in Pesth in Haft. Der Letztere war nämlich vor einiger Zeit Inspector der Lebensversicherungsbank „Haza" zu Pesth; doch wurde ihm die Stellung gekündigt. Bei Abgabe der Versicherungs-Papiere an seinen Nachfolger behielt er eine Anzahl Anmeldungsformulare in Händen. Einen Theil derselben erhielt der heutige Angeklagte. Während nun dessen Bruder in Oesterreich falsche Versicherungs-Abschlüsse für die Gesellschaft „Haza" abschloß, that der Angeklagte solches in Bremerhaven.

Bei seiner Ankunft dort begab sich Wiener zum Dr. med. Buschmann und stellte sich unter dem Namen Nauenstein, Ober-Inspector der Lebensversicherungsbank „Haza" in Pesth, vor. Er theilte dem Dr. Buschmann seine Absicht, nämlich Versicherungs-Geschäfte abschließen zu wollen, mit, und kam mit demselben überein, daß Dr. Buschmann die Untersuchung der zu versichernden Personen übernehmen solle. Auch fragte Wiener den Dr. Buschmann, ob er vielleicht Jemanden wisse, der sein Leben versichern wolle, und dieser gab ihm die Adresse eines Bremerhavener Bürgers. Dr. Buschmann's Name, auf welchen sich Wiener bezog, war ihm sehr von Vortheil. Der Angeklagte machte so brillante Geschäfte, daß unsere Lebensversicherungs-Agenten ihn deshalb hätten beneiden können. Ein Unglück für ihn war nun, daß er wohl im Besitz von Anmeldescheinen, aber nicht von Policen war. Denn um Geld zu machen, mußte er schon sofort bei Unterzeichnung des Anmeldescheins sich ein Handgeld geben lassen. Verschiedene Personen gaben ihm denn auch Geld im Totalbetrage von 130½ Thlr, aber die meisten Bewohner, welche Wiener zu betrügen dachte, waren nicht so arglos, als er sich wohl gedacht haben mochte. So fiel z. B. dem Uhrmacher Fonckhart sofort auf, daß der Herr Ober-Inspector es mit der körperlichen Untersuchung gar nicht so genau zu nehmen schien, überhaupt in seinem ganzen Wesen eine Unsicherheit verrieth, die man dem Vorstande eines Versicherungs-Instituts nicht zutrauen konnte. Ebenso waren Manchen die auffallend günstigen Bedingungen ein Verdachtsmoment.

Der Angeklagte hielt es damit so: Anfangs berechnete er die Prämien nach einem Rechnungsformular der Gesellschaft „Haza", zeigten aber Einzelne Bedenken, so stellte er sehr günstige Bedingungen, um auf schnelle Weise Geld zu erhaschen. Beispielsweise ging er mit Jemandem eine Versicherung ein, nach welcher der Versicherte jährlich 117 Thlr. Prämie bezahlen und nach 5 Jahren ein Capital von 5000 Thlr. empfangen sollte, oder es sollte die geringe Prämie von 5 Thlr. bezahlt, nach Jahresfrist aber 500 Thlr. ausbezahlt werden. Sprach nun Jemand seine Verwunderung darüber aus, wie es komme, daß die Gesellschaft in so kurzer Zeit gegen geringe Prämie ein enormes Capital bezahlen wolle, so antwortete Wiener, das komme, weil es in Oesterreich gar kein Silbergeld, sondern meistens Scheine gebe, die in Silber einzuzahlende Prämie dort aber den dutzendfachen Werth habe, wie hier, demnach mit der Prämie eine große Summe verdient werde. Es könne also auch eine größere Summe wieder ausbezahlt werden.

Der Angeklagte ist geständig, er benimmt sich während der ganzen Verhandlung sehr ruhig, doch wird er sehr aufgeregt, als der Staatsanwalt eine Zuchthausstrafe von 4 Monaten beantragt. Im weinerlichen Tone bittet Wiener, man möge ihm doch die erlittene Untersuchungshaft von 4 Wochen abziehen, wenn er hier fertig sei, müsse er in Wien auch noch sitzen. Das Strafgericht erkannte eine Zuchthausstrafe von 6 Monaten nebst Ausweisung.

Rottenburg (Würtemberg), 18. Juli. In hiesiger Stadt sind seit einiger Zeit ebenso gefährliche als räthselhafte Sterbefälle unter dem Rindvieh vorgekommen, die dadurch großes Aufsehen erregten, daß der ganze Viehstand eines Stalles plötzlich und zu gleicher Zeit erkrankt, die Thiere schon in wenigen Tagen mit Tod abgehen, und daß es den behandelnden Thierärzten nicht gelungen ist, über den Krankheitsvorgang selbst in's Reine zu kommen. Nach genauer Untersuchung durch den Kliniker der Thierarzneischule, Professor Vogel, fand derselbe, daß man es hier in der That mit einer ganz neuen, vorher unbekannten Rindviehkrankheit zu thun habe, die manche Aehnlichkeit mit dem ebenso gefürchteten und auch früher nicht dagewesenen Genickkrampf des Menschen hat, jedoch in einer eigenthümlichen Entzündung der Rückenmarkshäute besteht, wodurch es zu einer rasch tödtenden Lähmung der Schlingorgane kommt. Ueber die Entstehungsursache dieser Krankheit und ihr seuchenartiges Auftreten muß erst noch weiteres Licht verbreitet werden.

London, 1. August. Auf einem Güterzuge zwischen Malton und Whitby (Nordostbahn) entstand in zwei Waggons Bahnschwellen-Feuer, welches Ladung und Waggons verbrannte. Das Feuer ergriff die Schwellen der Bahn und verbreitete sich über ein naheliegendes Moor, dessen ausgetrockneter Torf in wenigen Augenblicken in vollen Flammen stand. Seit drei Tagen ist man am Löschen, aber vergebens; es heißt, nichts als ein heftiger Regen könne dem Feuer ein Ende machen.

— **Verbrennungen.** In einem Badeorte bei Klausenburg gerieth dieser Tage die Leiche eines pensionirten Postmeisters, welche in üblicher Weise aufgebahrt und von brennenden Kerzen umgeben war, in Folge des Zugwindes in Flammen und verbrannte, da man den Todten ohne alle Bewachung gelassen hatte. — In dem Hafen von Dünkirchen verbrannte am 29. Juli ein mit Petroleum beladenes Schiff. Ein Kind fand in den Flammen den Tod.

— Das Petrolenm hat bekanntlich alle übrigen Beleuchtungsmittel in dem Maße verdrängt, daß fast in jedem Haushalte eine Petroleumlampe nicht mehr fehlt. Desto größere Vorsicht ist aber auch bei der bekanntlich nicht gefahrlosen Behandlung derselben nothwendig. Es ist in letzter Zeit in Berlin wieder ein Fall vorgekommen, welcher beweist, daß durch unrichtige Manipulationen großes Unglück herbeigeführt werden kann. Ein dortiger Einwohner wollte nämlich das Auslöschen der Flamme dadurch bewerkstelligen, daß er den Docht der Lampe herunterschraubte. Die Folge davon war eine Explosion, die ihm das Leben kostete. Wir bemerken hierbei, daß das Ausblasen der Flamme niemals mit Gefahr verbunden ist und daher ein für allemal zu empfehlen sein dürfte.

— (Schiffbrüche.) Einem statistischen Berichte zufolge sind im verwichenen Monat Juni 119 Schiffe, worunter 5 Dampfer, auf der See untergegangen. Von diesen verunglückten Fahrzeugen trugen 47 die britische Flagge, 20 die amerikanische, 6 die norddeutsche, 6 die französische, 4 die holländische, 4 die norwegische, 2 die dänische, 2 die schwedische. Belgien, Spanien, Portugal und Rußland waren je durch einen Schiffsunfall repräsentirt, und von 24 Schiffen blieben die Nationalitäten unermittelt.

Breslau, 7. August. Der „Berl. B. Ztg." wird von hier geschrieben: Gestern hat hier eine Sitzung des Verwaltungsraths der Oberschles. Eisenbahn stattgefunden, in welcher die Ausschreibung einer außerordentlichen General-Versammlung wegen der viel besprochenen Erweiterungsbauten von Breslau über Frankenstein, Glatz nach Mittelwalde mit einer Flügelbahn zwischen Frankenstein und Leobschütz zum 12. September neben der am selben Tage stattfindenden ordentlichen beschlossen worden ist. Diese General-Versammlung wird von überaus großer Wichtigkeit sein, so daß wir frühzeitig die volle Aufmerksamkeit der Actionaire darauf hinlenken möchten. Nach dem vorliegenden Plane soll das Capital für die Neubauten durch eine Verdoppelung des gesammten Stamm-Actien-Capitals beschafft werden, indem gleichmäßig für jede Stamm-Actie Lit. A., B. und C. eine neue Actie ausgegeben werden soll. Das Statut schreibt zwar vor, daß derartige neue Acten-Emissionen zu Gunsten der alten Actionaire erfolgen müssen. Da aber in dieser General-Versammlung noch manche andere Statutenänderungen (unter andern wohl auch in Beziehung auf das Präcipuum des Staates betreffs der neuen Actien) werden beschlossen werden müssen, so wird es sich fragen, ob nicht am Besten auch diese statutarische Bestimmung zu ändern sein dürfte. Wir haben die Gründe, welche gegen derartige Emissionen zum Paricourse zu Gunsten der alten Actionaire sprechen, schon jüngst eingehend dargelegt, werden nun aber wiederholt darauf zurückkommen müssen, um möglichst eine Beschlußfassung in diesem Sinne zu verhindern. Jedenfalls möchten wir wenigstens schon jetzt vorschlagen, die Beschlußfassung so zu formuliren, daß für je fünf alte Actien fünf neue mit der Maßgabe gegeben werden, daß hiervon je eine Actie in jedem der fünf folgenden Jahre ausgegeben wird, in jedem Jahre also nur ein Fünftel des gegenwärtigen Betrages des Stamm-Actien-Capitals an der Dividende mehr Theil nimmt. Es dürfte hierdurch ebensowohl dem Bedürfnisse genügt, wie dem Interesse der alten Actionaire entsprochen werden.

— Man darf es jetzt (einer lith. Corr. zufolge) als ganz sicher annehmen, daß die Regierungen des Zollvereins dem nächsten Zollparlamente wieder eine Vorlage machen werden, behufs Erhöhung der Tabakssteuer und des Tabakszolles. Man wird fürs Erste zu dem alten Plan zurückkehren, die Morgensteuer auf 12 Thlr. und den Eingangszoll auf 6 Thlr. zu erhöhen. Es ist seit dem ersten Bekanntwerden dieser Absichten im Frühjahr 1867 so wiederholt von allen Seiten das Schädliche dieser Steuererhöhung nachgewiesen worden, daß man sich, nachdem das Zollparlament einmal die Vorlage verworfen hatte, wohl der Hoffnung hingeben durfte, die Regierungen würden sie nicht wieder aufnehmen. Daß dies doch geschieht, zeigt, daß man mit dem Tabak noch weitergehende Pläne hat, daß man ihn zu einem sehr ausgiebigen Steuerobject machen will, sei es, nach Ausrottung des inländischen Tabakbaues, durch einen sehr hohen Eingangszoll, sei es, nach dem Verbot der Tabakseinfuhr, durch Einführung des Monopols.

Wien, 6. August. (Finanzielles.) Im Finanzministerium fand heute unter Leitung des Ministerialraths v. Gobbi die Verhandlung wegen Uebertragung des ärarischen Hüttenbergwerks zu Eisenerz und Hieflau an eine Actiengesellschaft statt. Das Consortium machte das Anbot eines Kaufpreises von 12 Millionen Gulden, und wenngleich heute der Abschluß noch nicht erfolgt ist, so wird doch in den betheiligten Kreisen das Geschäft bereits als gemacht angesehen. Die Details dieser Transaction sind genau diejenigen, welche wir vorgestern mitgetheilt haben, und wir fügen hinzu, daß an dem Geschäfte betheiligt sein sollen: Die Rheinländer mit 4 Millionen Gulden, die Creditanstalt, die Escomptebank, die Bodencreditanstalt und die Vereinsbank mit je 3 Millionen Gulden, das Haus Rothschild mit 1 Million Gulden und die kleinen Gewerke unter Wertheim's Führung ebenfalls mit 3 Mill. Gulden, was zusammen 20 Millionen Gulden ergäbe. Die Rheinländer, welche mit dem Finanzministerium den ersten Abschluß gemacht und das erworbene Vorrecht an das Consortium der Creditanstalt abgetreten haben, erhalten dafür eine Provision von 300,000 Gulden. Was die Verhandlungen über den Ankauf der Papierfabrik Schlöglmühl betrifft, so ist hier unter den Concurrenten eine Fusion zu Stande gekommen, und es ist nunmehr die niederösterreichische Escompte-Gesellschaft, welche die Negociationen dieses Geschäftes betreibt. Dasselbe Institut wird die Wiener Handelsbank in's Leben rufen, für welche in nächster Woche die öffentliche Subscription zu gewärtigen ist.

— **Donau-Dampfschifffahrt-Gesellschaft.** Die Kohlenwerke zu Vaszas bei Fünfkirchen, welche bisher einem rheinischen Consortium gehörten, sind, wie man uns mittheilt, soeben um den Preis von 650,000 fl. an die Donau-Dampfschifffahrt-Gesellschaft verkauft worden. Um die Genehmigung für diesen Geschäfts-Abschluß zu erwirken, wird unverzüglich eine General-Versammlung einberufen werden. Die Vaszaser Kohlen gehören zu den besten der dortigen Formation und sind durch den Ausbau der Eisenbahnlinie Fünfkirchen-Kotteri und der Anschlüsse zumeist berufen, die Vordernberger Hütten zu versorgen.

Paris, 5. August. (Französische Anleihe.) Der Moniteur veröffentlicht heute endlich das Gesetz über das französische Anlehen von 429 Millionen Francs und das Decret des Finanzministers, welches die öffentliche Zeichnung auf den 6. bis 13. d. M. anberaumt. Der Cours ist auf 69.25 festgesetzt, mit Zinsgenuß vom 1. Juli an und mit der Bestimmung, daß die Einzahlungen sich auf 18 Monate erstrecken. Die Börse ist daraufhin weiter in die Höhe getrieben worden und die neue Rente ist mit 1.25 Francs in Posten umgesetzt worden. Außerdem sind unbestimmte Summen von „Resultaten" mit 1 Francs Agio bezahlt worden. Herr Magne hat durch verschiedene Clauseln den Blanco-Verkäufern von Rente es schwierig gemacht, sich das ihnen nothwendige Papier zu verschaffen. Durch das Treiben des Agios zum Voraus zieht man wieder eine Menge Zeichner an, und der Erfolg des Anlehens ist gesichert. Ohne Zweifel wird die Regierung, sobald sie das Geld bedarf, die größeren Summen mittelst Decrets escomptiren lassen, welchen Vortheil sie nur den Besitzern von 100 Francs Rente gewährt.

Berlin, 6. August. [Gebrüder Berliner.] Wetter sehr heiß. — Weizen loco beachteter. Termine ohne wesentliche Aenderung, loco pr 2100 ℔. 72—84 Rt. nach Qual., alter fein weiß schlesischer 81, neuer weißbunt märkischer 80 ab Bahn bez., pr 2000 ℔. pr diesen Monat 67½ bezahlt, September-October 65 bezahlt, April-Mai 63½ bez. — Roggen pr 2000 ℔. loco zu höheren Preisen verkauft. Termine fest und neuerdings besser bezahlt, zum Schluß matt. Gestern wurde November-December auch à 48¾ Rt. gehandelt. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspr. 54½ Rt., loco neuer 57—58 ab Bahn bezahlt, geringer alter

$53\frac{1}{2}$ ab Boden bez., pr. diesen Monat $54\frac{1}{4}$—55—54—$54\frac{1}{2}$—$54\frac{1}{4}$ bez., September-Octbr. 52—$52\frac{1}{2}$—52 bez., October-Novbr. 51—$50\frac{1}{2}$—$50\frac{3}{4}$ bez., April-Mai 49—$49\frac{1}{4}$—$49\frac{1}{8}$ bezahlt, Mai allein 50 bez. — **Gerste** pr. 1750 ℔. loco 42—52 Rt. — **Erbsen** pr. 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt. — **Hafer** pr. 1200 ℔. loco gut zu lassen. Termine fest und höher. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis $29\frac{3}{8}$ Rt., loco 28—$33\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität, schles. u. böhmischer 32 ab Bahn bezahlt, pr. diesen Monat $29\frac{1}{4}$—$29\frac{1}{2}$ bezahlt, Septbr.-Octbr. 29—$29\frac{1}{4}$ bezahlt, Octbr-Novbr. 29 bezahlt u. Br., November-December $28\frac{1}{2}$—$28\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., Mai 1869 31 bez., April-Mai 30—$30\frac{1}{4}$—30 bezahlt. — **Weizenmehl** excl. Sack loco per Ctr. unversteuert Nr. 0 $5\frac{7}{12}$—$5\frac{1}{3}$ Rt., Nr. 0 und 1 $5\frac{7}{24}$—$5\frac{1}{6}$ Rt. — **Roggenmehl** excl. Sack höher, loco per Ctr. unverst. Nr. 0 $4\frac{1}{4}$—4 Rt., Nr. 0 und 1 $3\frac{7}{8}$—$3\frac{3}{4}$ Rt., incl. Sack August $4\frac{1}{24}$ bez. und Gd., $4\frac{1}{12}$ Br., August-Septbr. 4 Br. und Geld, September-October $3\frac{7}{8}$ Brief und Geld, Octbr.-Novbr. $3\frac{2}{3}$ Br., November-December $3\frac{7}{12}$ Brief. — **Petroleum** pr. Ctr. mit Faß ohne Aenderung, loco $7\frac{1}{4}$ Br., September-October $7\frac{1}{8}$ Rt., Octbr.-Novbr. $7\frac{1}{3}$ Rt., Novbr.-Decbr. $7\frac{1}{2}$ Brief. — **Oelsaaten** pr. 1800 ℔. Winter-Raps 72—76 Rt., Winterrübsen 70—75 Rt. — **Rüböl** pr. Ctr. ohne Faß etwas billiger erlassen, loco $9\frac{5}{12}$ Brief, pr. diesen Monat und August-Septbr. $9\frac{1}{3}$ bezahlt, September-October, October-Novbr., November-December und December-Januar $9\frac{11}{24}$—$9\frac{5}{12}$ bez., April-Mai $9\frac{19}{24}$—$9\frac{2}{3}$—$9\frac{3}{4}$ bez. — **Leinöl** pr. Ctr. ohne Faß loco 12 Rt. — **Spiritus** pr. 8000 % zu langsam nachgebenden Preisen gehandelt. Gek. 180,000 Quart. Kündigungspreis $19\frac{3}{8}$ Rt., mit Faß pr. dies. Monat und August-September $19\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{4}$—$19\frac{1}{3}$ bez. u. Br., $19\frac{1}{4}$ Gd., September-October $18\frac{1}{12}$—$17\frac{11}{12}$ bez. und Geld, 18 Brief, October-Novbr. $17\frac{1}{6}$—17 bezahlt und Geld, $17\frac{1}{12}$ Br., Novbr.-December $16\frac{23}{24}$—$16\frac{5}{6}$ bez., Septbr. $19\frac{7}{12}$—$19\frac{1}{3}$ bez., April-Mai $17\frac{5}{12}$—$17\frac{1}{3}$ bez. und Geld, ohne Faß loco $20\frac{1}{8}$ bezahlt, ab Speicher $19\frac{17}{24}$ bezahlt.

Berlin, 6. August. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr. 8000 % nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze am

31. Juli 1868 . . . Rt.	$19\frac{5}{12}$	
1. August " . . . "	$19\frac{5}{12}$	ohne Faß.
3. " " . . . "	$19\frac{5}{6}$—$\frac{3}{4}$	ohne Faß.
4. " " . . . "	$19\frac{11}{12}$—20	ohne Faß.
5. " " . . . "	$20\frac{1}{12}$—$\frac{1}{6}$	ohne Faß.
6. " " . . . "	$20\frac{1}{8}$	ohne Faß.

Berlin, 5. August. (Bericht über Bergwerksproducte und Metalle von Leopold Hadra) Das letztwöchentliche Geschäft entbehrte wiederum größerer Lebhaftigkeit. Kupfer hat im Preise noch nicht angezogen; obwohl in Chili umfangreiche Umsätze gemacht worden sind. Englische Marktnotizen für Tough 78 £, Walerow 81 £ per Ton; amerikanisches und inländisches $26\frac{1}{2}$—$27\frac{1}{2}$ Rt., russisches 28—33 Rt. per Ctr. Zinn bleibt der Markt ziemlich fest und sind bei größerem Bedarf höhere Preise zu erwarten. Banca-Zinn $35\frac{1}{2}$ Rt., in Holland $54\frac{1}{2}$ fl. Lamm-Zinn 33—$33\frac{1}{2}$ Rt. Im Detail 1—2 Rt. mehr. Zink sehr ruhig. W. H. Marke ab Breslau $6\frac{7}{12}$ Rt., geringere Marken $6\frac{1}{2}$ Rt., loco Waare im Detail $7\frac{1}{2}$—8 Rt. Blei mäßig begehrt. Notirungen am Platze: Sächsisches und Harzer $6\frac{1}{2}$—$6\frac{2}{3}$ Rt., Tarnowitzer $6\frac{3}{4}$ Rt., spanisch $6\frac{5}{6}$—$7\frac{1}{12}$ Rt. Im Detail 1—2 Rt. mehr. Roheisen andauernd gute Stimmung. Warrants 52 sh. $10\frac{1}{2}$ d., Gartsherrie 56 sh. 6 d., Coltneß I. 58 sh. 6 d., Langloan I. 54 sh. Andere schottische Marken 52 sh. bis 53 sh. 6 d. Für gute Glasgower Marken vom Lager $45\frac{1}{2}$ Sgr., auf Lieferung 43—44 Sgr. Englisches $38\frac{1}{2}$—40 Sgr., vom Lager $41\frac{1}{2}$ Sgr. Oberschlesisches Coaks-Roheisen in gutem Begehr 42—$42\frac{1}{2}$ Sgr. je nach Qualität loco Hütte. Holzkohlen-Roheisen 44—45 Sgr. ab Hütte. Stabeisen fest. Gewalztes 3—$3\frac{1}{3}$ Rt., geschmiedetes $3\frac{2}{3}$—$3\frac{11}{12}$ Rt. pr. Ctr. ab Werk. Schmiedeeiserne Träger je nach Dimension von $4\frac{1}{2}$—$5\frac{1}{2}$ pr. Ctr. Eisenbahnschienen ununterbrochen reges Geschäft. Hiesige Notirungen $54\frac{1}{2}$—$55\frac{1}{2}$ Sgr. zum Verwalzen ab hier, zu Bauzwecken geschlagen $2\frac{1}{3}$—3 Rt. pr. Ctr. Kohlen und Coaks leblos. Stückkohlen 18—20 Rt., Nußkohlen 17—18 Rt., ordinaire Sorten 16 Rt. Coaks 18—19 Rt. Vom Lager $16\frac{1}{2}$ Rt. pr. Last auf Lieferung.

Stettin, 6. August. (Ostf.-Ztg.) Wetter leicht bewölkt. Temperatur + 22° R. Barom. 28. Wind Ost. — Weizen loco wenig verändert, Termine höher, pr. 2125 ℔. loco gelber inländ. alter 82—88 Rt., neuer 74—79 Rt., ungar. alter geringer 56—62 Rt., mittlerer 64—67 Rt., feiner 70—75 Rt., 83.85℔. gelber pr. August 80—81 bez. u. Br., Septbr.-October $71\frac{3}{4}$—72 bez. u. Br., Frühjahr $68\frac{1}{2}$ Gd. — Roggen schließt etwas matter, pr. 2000 ℔. loco alter 50—54 Rt., neuer $55\frac{1}{2}$—57 Rt., pr. August 55—$53\frac{7}{8}$, 54 bez., pr. Septbr.-Octbr. $52\frac{1}{4}$, $51\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., 52 Br., Frühjahr $48\frac{1}{2}$ bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco alte ungar. u. mährische Futter- 43—45 Rt., mittlere 47—48 Rt., feine 49—50 Rt. neue 48—49 Rt., feine 50—51 Rt. bez. — Hafer pr. 1300 ℔. loco alter 34—$34\frac{1}{2}$ Rt., neuer 32 Rt. bez., 47.50℔. pr. Sept.-Octbr. 32 Rt. Br., $31\frac{1}{2}$ Gd., Frühjahr $31\frac{1}{2}$ bez. — Erbsen pr. 2250 ℔. loco Futter- 61—64 Rt. bez. — Winter-Rübsen pr. 1800 ℔. loco 74—77 Rt., pr. Aug.-Sept. $77\frac{3}{4}$ bez., Septbr.-October $77\frac{1}{2}$ bez. — Winter-Raps pr. 1800 ℔. loco 72—78 Rt. — Dotter pr. 1800 ℔. loco 62—65 Rt. — Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{5}{12}$ Rt. Br., pr. August $9\frac{1}{4}$ Br., Septbr.-Oct. $9\frac{1}{4}$ bez., Br. u. Gd., Octbr.-Nov. $9\frac{1}{4}$ Gd.. April-Mai $9\frac{7}{12}$ bez. — Spiritus schwach behauptet, loco ohne Faß $19\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez. u. Gd., pr. August-Septbr. $18\frac{3}{4}$ bez., $18\frac{5}{6}$ Br., Septbr.-Octbr. $18\frac{1}{12}$ Br., Oct.-Nov. $17\frac{1}{12}$ Br., Frühjahr $17\frac{1}{4}$ Br. — Angemeldet: 150 W. Roggen, 50 W. Rübsen. — Regulirungspreise: Weizen $80\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $54\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl $9\frac{1}{4}$ Rt., Rübsen $77\frac{3}{4}$ Rt., Spiritus $18\frac{3}{4}$ Rt. — Petroleum loco 7—$7\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Br., September October $7\frac{1}{8}$ Rt. bez., $7\frac{1}{6}$ Br. — Schweineschmalz fester, $6\frac{1}{4}$—$6\frac{1}{3}$ Sgr. trans. bez., ungar. $6\frac{5}{12}$ Sgr. tr. gef. — Pfeffer, Singapore $11\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$ Rt. tr. bez.

Wien, 5. August. (Schafwolle.) Seit vielen Wochen stagnirt der Verkehr in Wollen auf den österreichischen Märkten und die Umsätze auf dem Pesther und Wiener Platze bewegten sich nur innerhalb sehr bescheidener Grenzen. Hier wurden einige Pöstchen an Reichenberger Fabrikanten begeben, während für das Ausland jetzt gar nichts aus dem Markte genommen wird. Die Preise sind sehr gedrückt und dürften erst in den nächsten Wochen vor Beginn des Pesther Marktes eine bessere Gestaltung gewinnen. Nicht minder leblos ist der Verkehr an allen anderen europäischen Wollmärkten, wo die massenhaften Zufuhren der Colonialwollen jeden Aufschwung hemmen. In London beginnt am 13. d. M. die zweite Serie der Auction, zu welcher bereits 196,000 Ballen eingetroffen sind und im Ganzen 250,000 erwartet werden.

Provinz-Nachrichten.

* **Frankenstein,** 5. Aug. Am heutigen Getreidemarkt wurde bezahlt: Weizen 89—96—103 Sgr., Roggen 65—69—72 Sgr., Gerste 51—55—58 Sgr., Hafer 35—38—40 Sgr.

* **Görlitz,** 6. August. [M. Liebrecht.] Die schwachen Zufuhren von Getreide fanden am heutigen Markte gute Beachtung, nachdem Verkäufer sich in erniedrigte Gebote fügten. Man zahlte für weißen Weizen 95—105 Sgr., gelben Weizen 90—97 Sgr., Roggen 65—76 Sgr., Gerste 53—60 Sgr., Hafer 37—40 Sgr., Raps $6\frac{1}{4}$—$6\frac{1}{3}$ Rt. pr. 150 ℔.

* **Ratibor,** 6. August. Das Geschäft war beschränkt, da die Zufuhr unbedeutend war und Käufer zu den gangbaren Preisen wenig Kauflust zeigten.

Weizen, neuer	160—170	Sgr. pr. 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen, neuer	130—135	"	170 ℔.
Gerste, alte	100—105	"	150 ℔.
Hafer, alter	$67\frac{1}{2}$—70	"	107 ℔.
Raps, neuer	170	"	152 ℔.

Kartoffeln, neue 25 Sgr. pr. $1\frac{1}{2}$ prß. Schffl. à 150 ℔. Brtt.

k- **Breslau,** 6. August. (Getreidesendungen). In der Zeit vom 5. Juli bis 1. August d. J. sind auf der hiesigen Station der Oberschles. Eisenbahn eingegangen:

Aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.) 3611 Ctr. 96 Pfd. Weizen, 322 Ctr. 44 Pfd. Roggen, 3108 Ctr. 66 Pfd. Gerste, 2585 Ctr. 83 Pfd. Hafer.

Ueber die oberschlesische Bahnstrecke, resp. deren Nebenlinien: 1291 Ctr. 77 Pfd. Weizen, 5697 Ctr. 3 Pfd. Roggen, 4696 Ctr. 50 Pfd. Gerste, 1646 Ctr. 89 Pfd. Hafer.

Ueber die Breslau-Posener Bahnstrecke resp. Seitenlinien: 508 Ctr. 78 Pfd. Weizen, 2373 Ctr. 20 Pfd. Roggen, 105 Ctr. Hafer;

und ausgegangen:

Nach der Breslau-Posener Bahnstrecke und weiter: 2529 Ctr. 74 Pfd. Weizen, 51 Ctr. Roggen, 2606 Ctr. 89 Pfd. Gerste, 2020 Ctr. 93 Pfd. Hafer.

Nach der königl. Niederschlesisch-Märkischen Bahn 108 Ctr. Hafer.

Nach der Freiburger Bahn 173 Centner 37 Pfd. Roggen.

Nach der Oberschlesischen Bahnstrecke resp. Nachbarbahnen hatten Getreidesendungen in der hier gedachten Zeit nicht statt.

Auf der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn sind in demselben Zeitraume auf hiesiger Station 1997 Ctr. Weizen, 1047 Ctr. Roggen, 84 Ctr. Gerste eingegangen und 2078 Ctr. Weizen, 3123 Ctr. Roggen, 335 Ctr. Gerste und 229 Ctr. Hafer von derselben ausgegangen.

Bezüglich der Versendungen des Vormonats (31. Mai bis 4. Juli) verweisen wir auf Nr. 162 dieses Blattes.

Breslauer Schlachtvieh-Markt. (Janke u. Co.) Marktbericht der Woche vom 31. Juli bis 6. Aug. 1868. Der Auftrieb betrug: 1) 242 Stück Rindvieh (darunter 109 Ochsen, 133 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern und war die Qualität der Waare eine mittelmäßige. Der Handel gestaltete sich im Ganzen flau, es wurde jedoch von den Verkäufern auf höhere Preise gehalten, weshalb auch einige Posten unverkauft blieben. Die Ausfuhr war eine geringe. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer: Prima-Waare 15—16 Thlr., 2. Qual. 12—13 Thlr., geringere 10—11 Thlr. 2) 488 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt nur mittelmäßig beschickt, das Verkaufsgeschäft in Mittelwaare, welche gesucht und höher bezahlt wurde, war ein lebhaftes, dagegen feine Waare etwas gedrückt. Die Bestände wurden alle geräumt. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht beste feinste Waare 17—$17\frac{1}{2}$ Thlr., mittlere Waare 15—16 Thlr. 3) 1114 Stück Schafvieh. Die Beschickung war eine nur geringe zu nennen, in Folge dessen gute Waare höher bezahlt wurde. Gezahlt wurde für 50 Pfd. Fleischgew. excl. Steuer Prima-Waare 7—$7\frac{1}{2}$ Thlr., für 40 Pfd. Fleischgewicht 2. Sorte 5—$5\frac{1}{2}$ Thlr., geringste Qualität 3—$3\frac{1}{2}$ Thlr. 4) 390 Stück Kälber. Da der Auftrieb den Bedarf nicht deckte, war der Markt trotz höherer Preise binnen Kurzem geräumt. Gezahlt wurde für 100 Pfd. Fleischgew. excl. Steuer 15—16 Thlr. Die Markt-Commission.

Breslau, 7. August. (Producten-Markt.) Wetter angenehm. Wind Nord. Thermometer 15°, Barometer 27″ 8‴. — Am heutigen Markte zeigte sich die Kauflust für Getreide, gegenüber den neuerdings erhöhten Forderungen, ruhiger und fanden die Angebote nur langsam Aufnahme.

Weizen blieb beachtet, wir notiren pr. 84 ℔. weißer 82—87—92 Sgr., gelber 80—84—88 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz bez.

Roggen zeigte sich im Allgemeinen preishaltend, pr. 84 ℔. 64—70—73 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste schwach beachtet, pr. 74 ℔. 52—58 Sgr., feinste über Notiz bez.

Hafer reichlich angeboten, alter 36—37 Sgr. pr. 50 ℔., neuer 33—34 Sgr.

Hülsenfrüchte beschränkt umgesetzt. **Kocherbsen** wenig beachtet, 63—67 Sgr., **Futter-Erbsen** 56—59 Sgr. pr. 90 ℔. — **Wicken** gefragt, pr. 90 ℔. 46—55 Sgr. — **Bohnen** ohne Zufuhr, pr. 90 ℔. 80—90 Sgr. — **Lupinen** ohne Angebot, pr. 90 ℔. 48—52 Sgr. nominell. — **Buchweizen** ohne Käufer, pr. 70 ℔. 52—56 Sgr. nominell, **Kukuruz** ohne Umsatz, wir notiren 62 bis 70 Sgr. pr. 100 ℔. — **Roher Hirse** 75—82 Sgr. pr. 84 ℔. — **Kleesamen** rother, 1867er Ernte bewahrte feste Haltung, 12—14—$16\frac{1}{2}$ Rt. pr. Ctr.

Oelsaaten behielten vorherrschend matte Stimmung, wir notiren Winter-Raps 164—172—180 Sgr., Winter-Rübsen 158—164—170 Sgr. pr. 150 ℔. Brutto, feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Schlaglein bei mangelnder Zufuhr gefragt, wir notiren pr. 150 ℔. Brutto $5\frac{5}{6}$—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{5}{6}$ Rt., feinster über Notiz bezahlt. — **Hanfsamen** ohne Umsatz. — **Rapskuchen** begehrt, 58—60 Sgr. pr. Ctr. — **Leinkuchen** 93—94 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 20—30 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br. $1\frac{1}{2}$—2 Sgr. pr. Metze.

Breslau, 7. August. [Fondsbörse.] Bei stillem Geschäft waren Course wenig verändert. Oberschlesische und Freiburger Eisenbahn-Actien auf Zeit vielfach angeboten.

Breslau, 7. August. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] **Roggen** (pr. 2000 ℔.) weichend, pr. August $52\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{2}$ bez. u. Br., August-Septbr. $50\frac{1}{2}$ bez., schließt 50 Br., Septbr.-Octbr. $50\frac{1}{4}$—49 bez. u. Gd., Octbr.-November $48\frac{1}{2}$ Br., $48\frac{3}{4}$ bez., April-Mai 47 Br.

Weizen pr. August 70 Br.

Gerste pr. August $53\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. August u. Nov.-Decbr. 45 bez. u. Gd.

Raps pr. August 82 Br.

Rüböl wenig verändert, gek. 300 Ctr., loco $9\frac{1}{3}$ Br., pr. August und August-Septbr. $9\frac{1}{4}$ Br., Septbr.-Octbr. $9\frac{7}{24}$—$\frac{1}{4}$ bez. u. Gd., Octbr.-November und Novbr.-December $9\frac{5}{12}$ Br., Decbr.-Januar $9\frac{5}{12}$ Br., April-Mai $9\frac{7}{12}$ Br., Septbr. bis December im Verbande $9\frac{1}{3}$ bez. u. Gd.

Spiritus matt, loco 19 bez. u. Br., $18\frac{5}{6}$ Gd., pr. August 19 Br., August-September $18\frac{5}{6}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$ bez., Septbr.-Octbr. $17\frac{7}{12}$—$\frac{1}{2}$ bez., October-Novbr. $16\frac{1}{2}$ Gd., $16\frac{2}{3}$ Br.

Zink fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 7. August 1868.

Weizen, weißer . .	89—93	87	82—85	Sgr.
do. gelber . .	87—89	86	82—84	" pr. Scheffel.
Roggen	72—73	70	65—68	" pr. Scheffel.
Gerste	58—60	57	52—55	" pr. Scheffel.
Hafer	36—37	35	33—34	" pr. Scheffel.
Erbsen	60—64	58	45—52	" pr. Scheffel.
Raps	178	172	162	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht	168	164	158	Sgr.

Wasserstand.

Breslau, 7. August. Oberpegel: 13 F. 4 Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

— Ruhrort-Crefelder Prioritäts-Obligationen. Am 13. Juli 1868 sind folgende Nummern gezogen worden, welche im Januar 1869 bei den Herren H. F. Fetschow u. Sohn und der Direction der Discontogesellschaft hier bezahlt werden.

Ruhrort-Crefelder $4\frac{1}{2}$pCt. 1. Emission.

Nr. 11 26 73 136 246 634 654 703 836 937 974 1106 1186 1349 1397 1602 1664 1685 1758 1845 1981 2016 2160 2182 2260 2839 2852 2958 2962 2964.

Ruhrort-Crefelder 4pCt 2. Emission.

Nr. 3102 3114 3120 3123 3351 3383 3594 3816

3970 3992 4164 4226 4311 4427 4492 4766 4903 5094 5110 5167 5358 5558.

Ruhrort-Crefelder 4½ pCt. 3. Emission.

Nr. 5879 6100 6147 6183 6280 6302 6376 6551 6829 6870 7339 7341 7658 7675 7751 7983 8000 8080 8218 8222 8265 8347 8377 8627 8964 9174 9532 9985 9999 10165 10199 10267 10285 10422 10475 10500 10715 10911 11694 11756 11766 12029 12032 12093 12214 12397 12451 12497 12538 12563 12570 12593 12672 12724 12974 13097 13238 13309 13331 13388 13603 13680 13749 13950 14063 14109.

— **Aachen-Düsseldorfer-Prioritäts-Obligationen.** Am 13. Juli c. sind folgende Nummern gezogen worden, welche im Januar 1869 bei den Herren H. F. Fetschow u. Sohn und der Direction der Disconto-Gesellschaft hier bezahlt werden.

Aachen-Düsseldorfer 4 pCt. I. Emission.

Nr. 42 125 148 264 334 347 406 483 516 528 553 775 786 839 1123 1242 1519 1627 1660 1723 1993 2082 2120 2145 2227 2348 2455 2482 2753 2937 3074 3317 3426 3675 3722 3844 3954 4569 4581 4649 4727 4853 4939 5133 5143 5180 5291 5491 5561 5739 5827 5839 5923 5943 6129 6187 6276 6470 6842 6955 7334 7452 7523 7579 7648 7660 7795 7971 7982.

Aachen-Düsseldorfer 4 pCt. II. Emission.

Nr. 8043 8044 8075 8179 8347 8385 8395 8821 8878 9155 9355 9584 9727 9759 9781 9844 9887 9905 10109 10145 10161 10406 10587 10625 11050 11221 11526 11661 11675 11742 11755 11958 12074 12172 12437 12462 12690 12875 12978 13197 13218 13299 13326 13462 13586 13899 14125 14317 14345 14421 14435 14448 14520 14661 14815 14835 14908 15054 15106 15289.

Aachen-Düsseldorfer 4½ pCt. III. Emission.

Nr. 15536 15567 15656 15695 15784 16186 16430 16575 16587 16977 16983 17022 17076 17328 17718 17894 17983 18019 18195 18480 18510 18705 18827 19021 19061 19097 19419 19593 19600 19802 20191 20587 20591 20846 20941 20968 20972 21045 21080 21097 21124 21179 21191 21245 21464 21699 21746 21840 21989 22006 22009 22052 22079 22102 22120 22582 22698 22831 22849 22877 22942 22986 23036 23217 23444 23799.

Concurs-Nachrichten.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Gordon aus Hamburg hat am 20. Juli das königl. Stadtgericht zu Frankfurt a. M. auf Concurs erkannt; erster Termin 1. September.

— Aus Montevideo wird die Suspension des dortigen brasilianischen Bankhauses Maua u. Comp. gemeldet.

— Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Pfennigwerth zu Neustadt-Eberswalde ist der kaufmännische Concurs eröffnet; Zahlungseinstellung 3. August; einstweiliger Verwalter Kaufmann Herrmann Krause daselbst; erster Termin 21. August.

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

London, 6. Aug. Die „Times" spricht sich energisch zu Gunsten der Aufhebung aller ausländischen Consulargerichtshöfe in der Türkei und in Egypten aus. — Der ehemalige Präsident der Südstaaten, Jefferson Davis, ist gestern mit seiner Familie in Liverpool gelandet.

Florenz, 5. August. In der Deputirtenkammer wurde gestern die Discussion über die Tabaksconvention eröffnet. Nachdem verschiedene Redner dafür und dagegen gesprochen hatten, trat gegen den Schluß der Sitzung Ratazzi auf und beendete seine Rede erst in der heutigen Sitzung. Er sprach sich entschieden gegen die Tabaksconvention aus, die er als höchst nachtheilig für den Staat bezeichnete, und wies nach, daß durch eine neue Ausgabe von Obligationen auf die Kirchengüter den Bedürfnissen des Staatsschatzes abgeholfen werden könnte.

Madrid, 4. August. Es geht das Gerücht, daß in den Bergen der Sierra Morena sich Insurrectionsbanden zeigen. — Zwischen den Civil- und den Militärbehörden in Barcelona bestehen erhebliche Mißhelligkeiten. Der General-Capitain hat den Belagerungszustand angeordnet und den Präfecten seines Amtes entsetzt. — Der Präsident der Republik San Domingo hat Spanien um Uebernahme der Schutzherrschaft ersucht. Die spanische Regierung ist indeß nicht geneigt, dieses Anerbieten anzunehmen.

Telegraphische Depeschen.

Stettin, 7. August.		Cours v. 6. August
Weizen. Matt.		
pr. August	81	81
Septbr.-Octbr.	72	72
Roggen. Weichend.		
pr. August	53¼	54
Septbr.-Octbr.	51½	51½
Frühjahr	48	48
Rüböl. Flau.		
pr. August	9⅙	9¼
Septbr.-Octbr.	$9\frac{5}{24}$	9¼
April-Mai	9½	$9\frac{7}{12}$
Spiritus. Fester.		
pr. August	$18\frac{11}{12}$	18¾
Septbr.-Octbr.	$18\frac{1}{12}$	$18\frac{1}{12}$
Octbr.-Novbr.	17	17⅛

Die telegraphische Börsen-Depesche von Berlin war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Die Wiener Schluß-Course waren bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 6. Aug., Nachm. 2½ U. Getreidemarkt. Weizen u. Roggen loco fester, auf Termine höher. Weizen pr. August 5400 Pfd. netto 124 Bancothaler Br., 123 Gd., pr. Herbst 119 Br., 118 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 117 Br., 116 Gd. Roggen pr. Aug. 5000 Pfd. Brutto 93 Br., 92 Gd., pr. Herbst 88 Br., 87 Gd., pr. Octbr.-Norbr. 86 Br., 85 Gd. Hafer stille. Rüböl fest, loco 20¾, pr. Octbr. 21, pr. Mai 21¾. Spiritus unverändert. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter heiß.

Paris, 6. Aug. Bankausweis. Vermehrt: Baarvorrath um 19¼, Vorschüsse auf Werthpapiere um ½, Privatrechnungen um 13⅛. Vermindert: Portefeuille um 52½, Notenumlauf um 34, Guthaben des Staatsschatzes um 5⅗ Mill. Frcs.

Paris, 6. Aug., Nachmittags. Rüböl pr. August 83, 50, pr. September-Decbr. 85. Mehl pr. August 76, 00 Hausse, pr. Septbr.-Decbr. 62, 50. Spiritus pr. August 71, 00. — Wetter regnerisch.

London, 6. August, Abends. Bankausweis. Notenumlauf 24,963,375, (Zunahme 637,570), Baarvorrath 21,371,989, (Abnahme 592,662), Notenreserve 10,255,485, (Abnahme 1,166,820) Pfd. St.

Liverpool, 6. August, Mittags. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Unverändert. — Middling Orleans 9⅞, middling Amerikanische 9⅝, fair Dhollerah 7⅝, middling fair Dhollerah 7, fair Bengal 6½, New Domra 7½, Pernam 10, Smyrna 8½, Egyptische 11.

Liverpool, 6. Aug. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Preise niedriger, schließlich ein wenig bessere Frage.

Newyork, 6. Aug., Abends 6 Uhr. Wechsel auf London 110⅛, Gold-Agio 49¼, Bonds 114⅝, Baumwolle 29½, Petroleum 34¾, Mehl 9, 20.

Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn.

Im Monat Juli 1868 wurden auf der Bahn 123,758 Personen befördert. Die Einnahme hat betragen:

	Thl.	Sgr.	Pf.
1) aus dem Personen- rc. Verkehre	57,641	12	—
2) aus dem Güter-Verkehre	90,190	1	4
3) aus den Extraordinarien	6,293	8	9
Im Ganzen	154,124	22	1
Im Juli 1867 betrug die Einnahme nach berichtigter Feststellung	154,804	13	5
Daher 1868 weniger	679	21	4
Die Mehr-Einnahme bis ult. Juni nach berichtigter Feststellung beträgt	3,598	4	—
Daher Mehr-Einnahme bis ult. Juli 1868	2,918	12	8

Breslau, 6. August 1868. **Directorium.**

Breslauer Börse vom 7. August 1868.

Inländische Fonds und Eisenbahn-Prioritäten, Gold und Papiergeld.

Preuss. Anl. v. 1859	5	103½ B.
do. do.	4½	96 B.
do. do.	4	88¾ bz.
Staats-Schuldsch. .	3½	83⅜ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	120 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	94½ B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. do.	3½	—
do. do. neue	4	85½ B.
Schl. Pfandbriefe à 1000 Thlr. . .	3½	82¾ B.
do. Pfandbr Lt. A.	4	91½ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	91⅙ B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	91⅙ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	3	—
Schl. Rentenbriefe	4	$90\frac{11}{12}$ bz. u. G.
Posener do.	4	89 B.
Schl. Pr.-Hülfsk.-O.	4	—
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	85¼ B.
do. do.	4½	91 B.
Oberschl. Priorität.	3½	78 B.
do. do.	4	85½ B.
do. Lit. F. .	4½	93¼ G.
do. Lit. G. .	4½	91—90¾ bz. u. B.
R.Oderufer-B.St.-P.	5	92½ bz.
Märk.-Posener do.		88½ B.
Neisse-Brieger do.		—
Wilh.-B.,Cosel-Odb.	4	—
do. do.	4½	—
do. Stamm-	5	—
do. do.	4½	—
Ducaten		97½ B.
Louisd'or		111¼ G.
Russ. Bank-Billets .		82¾ bz.
Oesterr. Währung .		89⅔—½ bz. u. G.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl - Schw - Freib	4	117 bz. u. B.
Fried.-Wilh.-Nordb	4	—
Neisse-Brieger . . .	4	—
Niederschl. - Märk	4	—
Oberschl. Lt. A u C	3½	186 B.
do. Lit. B	3½	—
Oppeln-Tarnowitz	5	81 B.
RechteOder-Ufer-B.	5	81 G.
Cosel-Oderberg . . .	4	105½ B.
Gal. Carl-Ludw.S.P.	5	—
Warschau-Wien . .	5	59¼ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner.	6	75½ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	53⅜ G.
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch .	4	56⅛ bz.
Rus. Bd.-Crd.-Pfdb.		—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	—
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—
Lemberg-Czernow.		72 G.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	38 B.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		65 B.
do. do. St.-Pr.	4½	68½ B.
Schlesische Bank .	4	116½ G.
Oesterr. Credit- . .	5	95 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	143½ bz. u. B.
do. . .	2 M.	142¾ B.
Hamburg	k. S.	151 B.
do.	2 M.	150½ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.23¾ bz.
Paris	2 M.	81⅙ B.
Wien ö. W. . .	k. S.	89½ B.
do. . .	2 M.	88⅝ bz. u. B.
Warschau 90SR	8 T.	—

Berichtigung. In dem Börsenberichte der Mittwoch-Nummer d. Bl. waren Posener Rentenbriefe nicht 89⅝, sondern 88⅝ zu notiren, was wir hierdurch zu berichtigen bitten.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.